



Jugendliche sollen zu umweltbewussten Konsumentinnen und Konsumenten werden.

BILD: SN/MONTRI - STOCK.ADOBE.COM

Ein „Lernen fürs Leben“

Exkurs: Lebensmittel- und Konsumbildung für Lehrpersonal und Jugendliche.

Eine Initiative will das Bewusstsein junger Menschen für Lebensmittel stärken.

Unter dem Motto „Pädagog:in trifft Bauernhof“ will die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Österreichische Bäuerinnen in den Schulen und Hochschulen auf die Wichtigkeit heimischer Lebensmittel aufmerksam machen. Denn: Schule prägt Essgewohnheiten, sind sich die Damen sicher. Dazu ist es laut ihren Worten notwendig, das Bewusstsein junger Konsumentinnen und Konsumenten für die Lebensmittelerzeugung auf Bauernhöfen zu verstärken und im Allgemeinen das Wissen über die heimische Landwirtschaft möglichst früh zu vermitteln.

Aus diesem Grund veranstaltet die Arge der heimischen Bäuerinnen seit einigen Jahren österreichweit Aktionstage an Pädagogischen Hochschulen, um die künftigen Lehrerinnen und Lehrer über das agrarpädagogische Angebot der Landwirtschaftskammern und ländli-

chen Fortbildungsinstitutionen zu informieren. Im Fokus stehen hier Fragen wie: Was ist Schule am Bauernhof? Oder: Wie kommen Schülerinnen und Schüler in den Genuss von Schulmilch oder Gemüse und Obst?

„Lebensmittel- und Konsumbildung“ sei, neben Lesen, Schreiben und Rechnen, als vierte Kompetenz zu sehen, die den jungen Menschen an den Schulen beigebracht werden sollte, sagt Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger. Und dafür wiederum benötigten Pädagoginnen und Pädagogen entsprechendes Know-how: „Im Bildungscluster ‚Dialog mit der Gesellschaft‘ entwickelte Plattformen, wie zum Beispiel lebensmittelwissen.at, bieten umfangreiche Bildungsangebote für Schulen, die von den Lehrenden direkt im Unterricht angewendet werden können.“ Und weiter: „Wir bieten Lehrheiten in den Schulen sowie auf unseren Höfen und geben damit einen direkten authentischen Einblick in unsere Arbeitsweise.“

Wie darf man sich „Lehrpersonal trifft auf Bauernhof“ vorstellen? Laut Arge Österrei-

che Bäuerinnen zeigen ihre Angebote Kreisläufe auf und vernetzen Alltagskompetenzen aus den Bereichen Ernährung, Umwelt und (Land-)Wirtschaft miteinander. Lebensmittel vom Bauernhof werden über die Verarbeitung bis hin zum Supermarktregal und zur kulinarischen Zubereitung verfolgt. Das Ziel dahinter liege klar auf der Hand, so Neumann-Hartberger: „Das bewirkt umfassende Bewusstseinsbildung rund um heimische Lebensmittel und nachhaltige Ernährung.“

Im Rahmen der Aktionstage finden die Pädagoginnen und Pädagogen an Infoständen schulexterne agrarpädagogische Programme wie „Schule am Bauernhof“ oder „Erlebnis Alm“. Außerdem gibt es Infos zu Bildungseinheiten, die direkt in den Klassenzimmern stattfinden, sowie Materialien und Unterlagen für den Unterricht rund um die dazugehörigen Themen. „Das hilft dabei, widersprüchliche Aussagen zu Lebensmitteln und Ernährung im richtigen Licht zu sehen und Ernährungsmythen sowie -irrtümer aufzudecken“, ist sich die Bundesbäuerin sicher. WWW.LANDWIRTSCHAFTUNDSCHULE.AT **sf**

KOMPAKT

Hilfestellung für Maturierende

Sich nach der Matura erfolgreich für Studium, Beruf und weiteren Werdegang entscheiden klingt einfach, ist es aber nicht immer. Denn: Die Frage „Was tun, wenn die Matura geschafft ist?“ stellt viele frischgebackene Absolventinnen und Absolventen vor eine große Herausforderung. „Wählt Fächer, die euch gefallen – es fällt viel leichter, für eine Prüfung zu lernen, wenn der Stoff interessant ist“, rät Vorjahresmaturantin Lara aus Salzburg ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern.

Im Rahmen des Maturantinnen- und Maturantenguides des Career-Verlags geben Schülerinnen und Schüler Tipps für die richtige Entscheidung in Sachen Zukunft. Außerdem soll der Guide helfen, sich im Dickicht der vielfältigen Möglichkeiten nach der Berufsmatura zu rechtzufinden. Zudem werden Jugendliche rechtzeitig über Arbeitsmarktbedingungen, Bildungsmöglichkeiten und zeitgemäße Alternativen informiert. Zu den Schwerpunkten im aktuellen Jahr zählen Ausbildungen wie die Lehre nach der Matura oder das duale Studium. Für Interessierte gibt es zudem laufende Erfahrungsberichte von Jugendlichen im Karriereblog. Lerntipps, Linklisten oder interaktive Events, wie die sogenannten Future Checks, finden sich hier ebenso. Weitere Informationen gibt es unter:

WWW.MATURA-GUIDE.AT **sf**

Wirkungsvolles Auftreten vor Publikum

Auf Einladung des Human Resources Business Club (HRBC) fanden kürzlich drei Tagesseminare mit Yvonne de Bark im Hotel Ammerhauser in Anthering statt. Die Expertin für Körpersprache und Dozentin für nonverbale Kommunikation arbeitete gemeinsam mit den HRBC-Mitgliedern, die in Kleingruppen von maximal zehn Personen pro Tag teilnahmen, an deren wirkungsvollem Auftritt. Dabei bekamen alle Mitglieder spezielle Tools mit an die Hand, die ihnen in weiterer Folge beim Präsentieren und Auftreten vor kleinerem oder größerem Publikum helfen.

Die Nachfrage nach der HRBC-Veranstaltung von Yvonne de Bark war so groß, dass von Montag bis Mittwoch gleich drei Tagesseminare stattfanden. Im wunderschönen Hotel Ammerhauser in Anthering einquartiert, stand diesmal der wirkungsvolle Auftritt im Mittelpunkt. Wer vor Publikum spricht, muss überzeugen, begeistern und wirken. Leichter gesagt als getan! Aber genau daran arbeitete Yvonne de Bark, die 30 Jahre lang als Schauspielerin in internationalen Kinofilmen und Fernsehserien tätig war, mit den HRBC-Mitgliedern. Die Expertin für Körpersprache und Dozentin für nonverbale Kommunikation hat nicht nur viele Bücher geschrieben, sondern erzählte vor Ort auch, dass sie früher Zeugen bei Gericht beobachtet hat. „Eine spannende Erfahrung“, wie sie selbst berichtete. Das Ziel

von Yvonne de Bark bestand darin, den HRBC-Mitgliedern wertvolle Tipps und Tricks mitzugeben, die ihnen helfen, den eigenen Auftritt vor Publikum bestmöglich zu meistern.

„Mir geht es um die Verbesserung Ihrer Präsentation und Ihrer Wirkung“, sagte die Deutsche eingangs. Und so wurde bei den Seminaren geübt, geübt und geübt! Oftmals zeichnete eine Kamera alles auf und hielt jedes noch so kleine Präsentationsdetail fest. Eine Besonderheit: Es gab nach jeder Übung von jeder Person schonungslos ehrliches Feedback. Die Teilnehmenden merkten dank der Kameraaufzeichnung schnell, dass auch Nuancen in der Darstellung eine wichtige Rolle spielen und darüber entscheiden, ob das Präsentierte gut oder weniger gut ankommt. „Zwei Prozent der Zusehenden sind prinzipiell immer dagegen“,

erklärte de Bark den Teilnehmenden und führte aus: „Entweder ich suche mir jemanden, der voll konzentriert zuhört – und ziehe daraus meine Kraft. Oder ich eigne mir eine Art Teflonschicht an und sage mir vor: ‚Du findest mich gut!‘ Auch das kann hilfreich sein.“

Mit diesen und weiteren Tipps im Gepäck liefen die HRBC-Mitglieder bei den einzelnen Präsentationsübungen quasi zur Hochform auf und setzten das Gelernte sehr gut in die Praxis um. Immer wieder unterstützte Yvonne de Bark die Teilnehmenden, indem sie weitere Tipps verriet. „Was auch hilft: abends vor dem Vortrag laut lesen und tief in den Bauch atmen. Sprechen Sie laut und deutlich!“ Wer zudem an etwas Schönes nach dem Vortrag denke (kühles Bier, Mittagessen etc.), reduziere seine Anspannung um 30 Prozent.



Yvonne de Bark gab den HRBC-Mitgliedern wertvolle Tipps mit an die Hand.

Infos und Kontakt:
Human Resources Business Club
 Karolingerstr. 40
 5021 Salzburg
 Tel.: +43 662 / 8373-281
 OFFICE@HRB-CLUB.AT
 WWW.HRB-CLUB.AT

